



Sigi Thielen (von links) und die Brüder Sebastian, Markus und Tobias Buck freuen sich über die neuen Lagerflächen im Gewerbegebiet Egarten in Unterhaugstett. Sie sind inzwischen belegt. Foto: Krokauer

Lagerflächen für Betriebe sind belegt

Firmen | Unternehmen im Gewerbegebiet Egarten angesiedelt / Schwerpunkt beim Handwerk und im Service

Die Stadt Bad Liebenzell soll nicht nur ein touristischer Leuchtturm der Region, sondern auch ein wichtiger Gewerbebestandort sein.

■ Von Wolfgang Krokauer

Bad Liebenzell-Unterhaugstett. Jürgen Buck sowie seine Söhne Sebastian, Tobias und Markus Buck haben für kleinere Firmen den Gewerbegebiet Egarten in Unterhaugstett geschaffen. Alle Einheiten mit einer Gesamtfläche von rund 600 Quadratmetern sind inzwischen belegt. Die Nachfrage nach den Flächen war hoch. Zuletzt ist Sigi Thielen mit seiner Firma

Waxwerk im Gewerbegebiet Egarten fündig geworden. Er war vorher in Althengstett und mietete eine 70 Quadratmeter große Lagerfläche an. Sein Spezialgebiet ist das Aufbereiten von Autos, Booten, Wohnwagen, Motorrädern und Wohnmobilen – kurz gesagt so ziemlich alles, was zur Fortbewegung dient. »Die Fahrzeuge sind überwiegend Oldtimer«, berichtet Thielen im Gespräch mit unserer Redaktion. Sie werden auch abgeholt und wieder gebracht, wenn der Kunde dies wünscht. Thielen setzt bei der Aufbereitung der Fahrzeuge auf Handarbeit.

Kurz vor Thielen fand Ofenbauer Meiko Lörcher im Gewerbegebiet Egarten den

richtigen Platz für seinen Handwerksbetrieb. Auch seine Lagerhalle ist 70 Quadratmeter groß. Mit seinen Mitarbeitern berät er die Kunden, um für deren Zuhause den



passenden Kamin oder Ofen zu finden. Lörcher war vorher in Bad Liebenzell und schon lange auf der Suche nach einem neuen Standort für sein Unternehmen, war von den Bucks bei einem Pressege-

spräch zu erfahren. Lörchers Betrieb ist auf Expansionskurs. Die Zahl der Mitarbeiter ist ständig gewachsen.

Die anderen Unternehmen im Gewerbegebiet Egarten sind bereits seit etwas mehr als einem Jahr dort. Rund 200 Quadratmeter Fläche hat Marco Hofmann für seinen Betrieb gemietet. Er ist Installateur- und Heizungsbaumeister sowie staatlich geprüfter Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker.

Knapp 100 Quadratmeter hat die J & S Dienstleistungen. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Zaun- und Toranlagen. Zwei Hallen mit einer Fläche von jeweils 70 Quadratmetern hat der örtliche Golfclub Bad Liebenzell ge-

mietet. Er hat dort seine Gerätschaften untergebracht, die er für die Bewirtschaftung seiner Flächen benötigt.

Auf Expansionskurs

Jürgen Buck sowie seine Söhne Sebastian, Tobias und Markus Buck sind in Unterhaugstett keine Unbekannten. Sie siedelten sich vor mehr als sechs Jahren mit ihrer Filterfirma MTS und APIC am Egartenring an. Auch bei Ihnen laufen die Geschäfte gut. Sie expandieren und sind auf der Suche nach Personal.

Sie erreichen den Autor unter **wolfgang.krokauer** @schwarzwaelder-bote.de



Den Menschen in Malawi wieder Hoffnung geben

Soziales | Spenden der Liebenzeller Mission / Hilfe für Bildungseinrichtungen / Stoffbeutel werden bemalt

Bad Liebenzell. Zum 15. Mal hat die Liebenzeller Mission die Initiative »Weltweit Hoffnung schenken« gestartet. Mit der Aktion sollen Menschen in aller Welt neue Hoffnung schöpfen. Im Blick sind besonders Menschen aus Regionen, die nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit stehen und mit vielen Widrigkeiten leben müssen. Dieses Jahr steht das afrikanische Malawi im Zentrum der Initiative, heißt es in einer Pressemitteilung der Liebenzeller Mission.

Es fehlt am Nötigsten

Der südostafrikanische Staat gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. »Malawi ist ein Land mit freundlichen und fröhlichen Menschen, aber auch ein Land, in dem es oft am Nötigsten fehlt«, berichtet Projektkoordinatorin Bettina Heckh. Viele Malawier hätten Schwierigkeiten, sich und ihre Familie täglich zu versorgen. »Es fehlen Nahrungsmittel, Schulen und medizinische Versorgung.« Den Menschen ganz praktisch und nachhaltig zu helfen, sei ein Ziel der Initiative, so Heckh.

Für Hungerzeiten wurde im abgelegenen Chilongagebiet ein Mais-Lager aufgebaut.

Missionare und Einheimische haben gemeinsam einen Kindergarten und eine Schule aufgebaut, in denen Kinder gefördert, begleitet und geprägt werden. »Bis heute ist der Kindergarten in dieser Gegend eher die große Ausnahme«, berichtet Heckh.

Mittlerweile gibt es sogar eine Grund- und Hauptschule, die den Namen »Ubwenzi« trägt, was in der Sprache Chichewa »Freundschaft« bedeutet. »Während der Corona-Zeit sind die Lehrer dieser Schule in die umliegenden Dörfer gegangen, um die Kinder zu unterrichten. Im ganzen Land waren die Schüler der »Ubwenzi«-Schule diejenigen, die bei den Abschlussprüfungen am besten abschlossen«, freut sich Heckh.

Dass Bildung ein Schlüssel für die Zukunft eines Landes ist, ist längst kein Geheimnis mehr. Deshalb unterstützt die Aktion »Weltweit Hoffnung schenken« auch das handwerklich-theologische Ausbildungszentrum »Chisomo«. Mehr als 400 Studenten konnten hier schon ausgebildet werden.

Unterstützen kann man die Aktion nicht nur mit einer Spende, sondern auch mit ak-



Die Ubwenzi-Schule befindet sich in der abgelegenen Chilona-Region in Malawi. Foto: Weißschuh

tiver Mitarbeit. »Auch wenn vermutlich dieses Jahr leider wieder die meisten Weihnachtsfeiern und Betriebsfeiern ausfallen werden, sind kreative Aktionen möglich. Es ist wichtig, dass wir die Menschen in Malawi nicht vergessen«, sagt Heckh.

Für Kinder gibt es eine besondere Aktion: »Viele Kinder in Malawi haben nicht einmal eine Tasche, in der sie ihr

Schulmaterial verstauen können, wenn sie überhaupt die Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen. Deshalb können Kinder aus Deutschland Baumwoll-Stoffbeutel bemalen oder bedrucken und damit den Kindern in Malawi eine Freude machen.« Die Taschen werden in der Zentrale der Liebenzeller Mission gesammelt und dann nach Malawi gebracht.

Weitere Informationen zu den Projekten und ein Video gibt es im Internet unter www.weltweit-hoffnung-schenken.de oder bei Bettina Heckh unter der Telefonnummer 07052/177128 oder per E-Mail unter hoffnung@liebenzell.org. Dort können auch Materialien zu der Aktion wie Plakate, Handzettel, Fotos oder Spendendosen angefordert werden.

Luftfiltergeräte Thema im Rat

Schömburg. Der Gemeinderat von Schömburg trifft sich am Dienstag, 14. Dezember, ab 18 Uhr im Säulensaal des Kurhauses zu seiner nächsten Sitzung. Dabei geht es um den Waldhaushalt für das nächste Jahr. Ein weiteres Thema ist die Neuverpachtung der Jagd. Darüber hinaus befasst sich das Gremium mit der Beschaffung von Luftfiltergeräten für die Ludwig-Uhland-Schule. Außerdem bringt die Verwaltung den Haushalt der Gemeinde sowie die Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Touristik und Kur und für die Gemeindewerke ein. Das Gremium befasst sich des Weiteren mit dem Bebauungsplan »Kirchstraße - Torweg«. Schließlich geht es in der Sitzung auch noch um zwei Bauvorhaben. Geplant ist die Errichtung von zwei Doppelhaushälften, teilt das Rathaus mit.

Friedenslicht in Unterhaugstett

Bad Liebenzell-Unterhaugstett. Jedes Jahr machen sich Pfadfinder gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu den Menschen zu bringen. Die Friedenslichtaktion 2021 steht unter dem Motto: »Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet«. Ein Netz verbindet und fängt jeden auf. Die Pfadfinder möchten ein Friedensnetz spinnen, das alle Menschen guten Willens verbindet. Das Friedenslicht wird auch nach Unterhaugstett gebracht. In diesem Jahr findet die Feier coronabedingt in Zusammenhang mit dem »Abendgesang« in Unterhaugstett als Open-Air-Veranstaltung am 3. Advent, 12. Dezember, ab 17 Uhr vor der Christuskirche in Unterhaugstett statt. Die Christlichen Pfadfinder (VCP) aus Deckenfronn bringen das Friedenslicht nach Unterhaugstett. Damit das Licht bei jedem Wind und Wetter nach Hause gebracht werden kann, sollten die Besucher ein Windlicht oder eine Kerzenlaterne mitbringen.

Zugang nur mit Termin

Schömburg. Aufgrund der Lage bei der Corona-Krise ist der Zugang zum Schömburger Rathaus ab sofort bis auf weiteres ausschließlich nach Terminvereinbarung und nach Vorlage eines gültigen 3G-Nachweises (geimpft, genesen, getestet) möglich. Die Verwaltung beantwortet Anfragen im Rahmen der regulären Öffnungszeiten auch per E-Mail und Telefon, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde. Die Touristik und Kur (TuK) ist auch ohne Terminvereinbarung zugänglich, jedoch nur nach Vorlage eines 3G-Nachweises. Prospektwünsche an die TuK werden gerne telefonisch oder per E-Mail entgegengenommen.

Empfang ist abgesagt

Schömburg. Die Touristik und Kur in Schömburg hat wegen der Corona-Pandemie alle Veranstaltungen und Wanderungen im Monat Dezember abgesagt. Außerdem gibt es zu Beginn des nächsten Jahres auch keinen Neujahrsempfang.